

## Hintergrund

1955 schließen die Bundesrepublik Deutschland und die Italienische Republik ein offizielles Kriegsgräberabkommen. Der Volksbund kann schon vor dem Abschluss des gemeinsamen Abkommens mit Genehmigung der italienischen Regierung seine Arbeit aufnehmen. Überall in Italien beginnen Suchmannschaften, die auf kleinen

Gemeindefriedhöfen und in provisorischen Feldgräbern bestatteten deutschen Kriegstoten zu suchen, zu identifizieren und zu bergen. Die Arbeiten zum Bau der Kriegsgräberstätte Costermano beginnen bereits im Jahr 1952, die offizielle Einweihung erfolgt jedoch erst am 6. Mai 1967.



Die Kriegsgräberstätte im Jahr 1967, kurz vor ihrer Einweihung  
© Archiv Volksbund



Costermano - historische Ansicht  
© Archiv Volksbund

## Öffnungszeiten

ganzjährig geöffnet

## Adresse

Deutscher Soldatenfriedhof Costermano  
Via Baesse 12  
37010 Costermano / Italien

 **GPS** 45°34'57.81"N; 10°44'40.71"E

## Kontakt

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Sonnenallee 1  
34266 Niestetal  
Tel: 0561 7009-0

**Internet:** [www.volksbund.de](http://www.volksbund.de)

**E-Mail:** [info@volksbund.de](mailto:info@volksbund.de)

## Spenden

Spendenkonto Commerzbank Kassel  
IBAN: DE2352040021032299900  
BIC: COBADEFFXXX



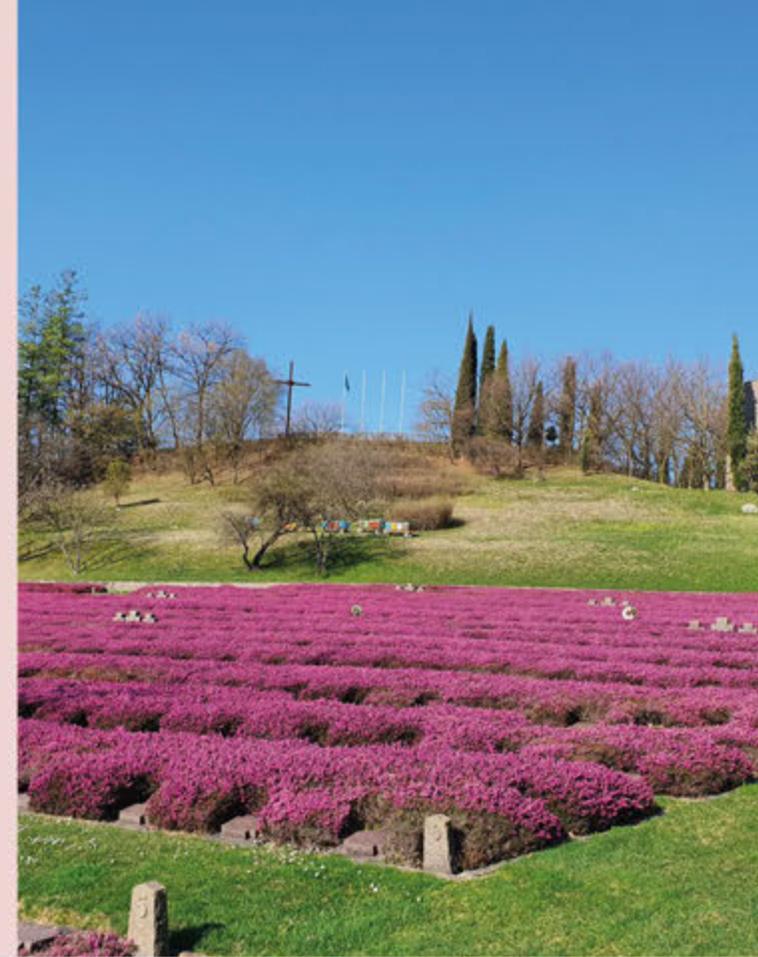
Spenden

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, Kriegstote im Ausland zu suchen und zu bergen, sie würdig zu bestatten und ihre Gräber zu pflegen. Der Volksbund betreut Angehörige und berät öffentliche und private Stellen in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, auch international. Er engagiert sich in der Erinnerungskultur und fördert die Begegnung und Bildung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten. Seine Arbeit finanziert der Volksbund zum überwiegenden Teil aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.



volksbund.de

Gefördert durch:



## Costermano Deutsche Kriegsgräberstätte



Volksbund  
Deutsche  
Kriegsgräberfürsorge e. V.

## Geschichte

Die in Costermano bestatteten Kriegstoten sind während des alliierten Vormarschs in Norditalien zu Tode gekommen. Insgesamt werden zwischen 1955 und 1967 fast 22.000 Kriegstote aus 1650 Orten in Italien nach Costermano umgebettet. Dabei handelt es sich überwiegend um deutsche Soldaten. Rund 180 Tote haben eine andere Nationalität, darunter viele Österreicher, aber zum Beispiel auch Franzosen, Italiener und Russen, die als Angehörige deutscher Truppenverbände in Italien

gestorben sind. Auch rund 60 Frauen befinden sich unter den Toten, die als Krankenschwestern, Luftwaffenhelferinnen oder im Stabsdienst eingesetzt waren. Der jüngste, in Costermano bestattete Tote ist ein erst 14-jähriger Hitlerjunge.

Inzwischen ist bekannt, dass unter den Toten schwerstbelastete Kriegsverbrecher sind, die direkt an der Ermordung von Juden, geistig Behinderten sowie an Massakern gegen die italienische Zivilbevölkerung beteiligt waren.



© Volksbund



Volksbund

## Friedhof

Die Kriegsgräberstätte liegt auf einem steilen Bergrücken südlich des Ortes Costermanno oberhalb des Gardasees. Auf drei schmalen Terrassen fügt sich der Friedhof in die Landschaft ein. Auf ihnen befinden sich die Gräberfelder. Vom Gipfel des Bergrückens bietet sich ein weiter Blick über die Umgebung: Alpengipfel im Norden, zypressenumsäumte Weinhügel im Osten und Süden, der Gardasee im Westen.

Der Weg auf die Kriegsgräberstätte führt durch ein Eingangsgebäude. Hier befindet sich eine moderne Dauerausstellung, in der die historischen Ereignisse erklärt und eingeordnet werden. Zu den Gräbern gelangt man über eine breite Treppe, die zur mittleren und größten von den drei Terrassen führt.

Verbindungswege führen von hier zur unteren und zur höchst gelegenen Terrasse. Die einzelnen Gräber sind durch Steinplatten gekennzeichnet. In jedem Grab sind zwei Kriegstote bestattet. Ihre Namen, Dienstgrade, Geburts- und Sterbedaten sind in die Steinplatten eingraviert.

Eine Freitreppe führt zum Gemeinschaftsgrab. Hier steht die Bronzefigur eines knienden jungen Mannes. Die lebensgroße Skulptur von Prof. Hans Wimmer soll die Trauer und Erinnerung an das vielfach erlittene Leid symbolisieren. Am höchsten Punkt der Kriegsgräberstätte findet sich eine aus Keramik gefertigte Karte der italienischen Provinzen, aus denen die Toten nach Costermanno umgebettet wurden.



- A. Orientierungspunkt**
- B. Informationspunkt - Standort**
- C. Eingangsgebäude mit Ausstellung, Namenbüchern und WC**
- D. Mosaik „Friedenstaube“**
- E. Kapelle mit Gemeinschaftsgrab und Bronzefigur „Kniender Jüngling“**
- F. Ehemaliger Ehrenraum**  
Die Ehrenbücher aus Bronze sind 2006 entfernt worden.
- G. G1-G15 Gräberblöcke 1-15**
- H. Hochkreuz mit Altarstein**  
Die schlanke Konstruktion des Hochkreuzes ist als Gegensatz zu dem schweren Altarstein gedacht.
- I. Sakristei mit Landkarte Norditalien**  
Auf der Keramikwand sind die Orte der Erstbestattung der in Costermanno Ruhenden zu finden.



Uwe Zucchi



Volksbund



Volksbund



Volksbund



Uwe Zucchi

## Ausstellung

Seit 2019 befindet sich im Eingangsgebäude eine neue Dauerausstellung. In den drei Kapiteln „Krieg“, „Menschen“ und „Friedhof“ wird die Kriegsgräberstätte in den Kontext der Geschichte des Zweiten Weltkrieges in Italien eingebettet und erklärt. Die

Ausstellung ist durchgehend dreisprachig und multimedial gestaltet. Anhand von Biographien – auch von Kriegsverbrechern – wird ein differenzierter Zugang gewählt, um die komplexe Geschichte der deutschen Gewaltherrschaft in Europa darzustellen.



Uwe Zucchi